

JULIAN KOECHLIN

Für Hauptrollen gemacht

Diesen Herbst ist der Schweizer Schauspieler in der dritten Staffel des Familiendramas «Neumatt» im TV und im Kino als Paul Klee zu sehen.

TEXT: BARBARA LIENHARD

FOTOS: CLAUDIA LINK

Julian Koechlin sitzt im Basler Café «Zum Kuss», dem ehemaligen «Tootehüsli» der Stadt, und liest in einem Roman, in dem es um eine verlorene Liebe geht. Eine Szene, so stimmig, als wäre sie Teil eines Filmdrehs. Doch an diesem Abend führt bloss das Leben Regie und der Alltag zeigt sich von seiner poetischen Seite.

Der Schauspieler klappt den Roman des japanischen Autors Haruki Murakami zu und sagt: «Ich lese in jeder freien Minute. Ich versuche nachzuholen, was ich als Kind und Jugendlicher verpasst habe, als ich meine Zeit lieber draussen und im Skatepark verbrachte.» Julian Koechlin spricht ruhig und wirkt entspannt, ganz anders als die Filmfigur Michi Wyss, die ihn schweizweit bekannt gemacht hat. In der Serie «Neumatt» spielt er den erfolgreichen Unternehmensberater, der in der Stadt seine ländliche Herkunft und im Dorf seine Homosexualität verschweigt. Als sich sein Vater umbringt, muss er nach Hause, um den Hof und die Zukunft seiner Familie zu retten. Eine herausfordernde Aufgabe für den zerrissenen Michi Wyss, der in der Stadt wie auch auf dem Land zum Verräter zu werden droht. Am 13. Oktober startet die dritte

und letzte Staffel der Schweizer Produktion auf SRF. Die ersten zwei sind auf Netflix zu sehen, für die dritte laufen die Verhandlungen noch. Vor allem in Südamerika, aber auch in europäischen Ländern wie Frankreich ist die Serie sehr erfolgreich. «Ich bekomme ganz viel Fanpost, darunter auch einige Heiratsanträge. Wenn ich wollte, könnte ich morgen in den Flieger steigen und den Rest meines Lebens mit einem brasilianischen Zahnarzt verbringen», erzählt Julian Koechlin lachend. Dabei ist Michi Wyss kein einfacher und nicht immer liebenswerter Charakter, der seinem Schauspieler manchmal richtig auf die Nerven geht. «Der Typ ist so nervös und immer auf

«Ich bin ein sehr intuitiver Schauspieler. Bei mir entsteht vieles einfach unterbewusst.»

Zack, das hat sich während der Dreharbeiten auf mich übertragen. Ich musste mich jeweils zusammenreissen, um die Menschen um mich herum nicht anzuschauen, wie Michi das tut, wenn ihm etwas zu lange dauert.» Inspiration für die Filmfigur fand Koechlin im Alltag, zum Beispiel im

Hauptbahnhof Zürich. Dort beobachtete er die Michi-Wyss-Typen und fragte sich: Wie läuft er? Wie hält er seine Tasche? Wie oft schaut er aufs Handy? Für die zweite Staffel der Dramaserie begleitete er ausserdem einen Food-Consultant und den CEO einer Consultingfirma einen Tag lang. «Einer realen Person über die Schultern schauen zu können, ist hilfreich, um einen Charakter zu entwickeln. Grundsätzlich bin ich aber ein sehr intuitiver Schauspieler. Das hat meine Kolleginnen und Kollegen an der Schauspielerschule immer genervt, weil sie dachten, dass ich alles aus dem Ärmel schüttele. Doch bei mir passiert vieles einfach unterbewusst.» ▶▶

Das Coop-
Pronto-Liebungs-
produkt von
Julian Koechlin

Ramseier
Apfelschorle





Julian Koechlin

Ist 1992 in Basel-Stadt geboren. Nach Abschluss der Fachmaturitätsschule studierte er Theater in Bern. Es folgten verschiedene Fernsehrollen, z. B. beim «Tatort» oder «Wilder» und Theater-Engagements. Diesen Herbst wird er in der 3. Staffel «Neumatt» und im Kinofilm «Münster und Kandinsky», in dem er Paul Klee spielt, zu sehen sein. Julian Koechlin ist nicht nur auf der Bühne und vor der Kamera aktiv, sondern auch als Schreiber. Für eine Mockumentary im Stil von Stromberg hat er ein Drehbuch verfasst. Julian Koechlin ist zurzeit Single und lebt mit seinen beiden Katzen in Basel.

►► **Julian Koechlin** sagte Dinge, die andere als arrogant entlarven und das Klischee eines selbstverliebten Schauspielers bedienen würden. Doch der 32-Jährige ist beides nicht. Dafür nimmt er sich und seine Gilde zu wenig wichtig. Er schafft den Spagat zwischen Hoch- und Popkultur ganz unangestrengt. In einem Satz erzählt er von seiner Rolle in Georg

«Ich liebe es, beim Spielen alles zu vergessen, mich komplett in eine Rolle hineinzugeben.»

Büchners «Lenz», im nächsten sagte er, eines seiner Vorbilder sei Bully Herbig, der durch TV-Shows und Filme wie die «Bullyparade» und «Der Schuh des Manitu» berühmt wurde. «Mir gefällt seine Vielseitigkeit. Bully ist Komiker, Schauspieler, Unternehmer, Synchronsprecher, Drehbuchautor und Regisseur. Ich sehe mich in Zukunft auch in verschiedenen Rollen vor und hinter der Kamera.»

Dass in Julian Koechlin ein Entertainer steckt, war für seine Familie schon von klein auf klar. Bereits als Teenager baute er im Keller ein Fernsehstudio auf, filmte, moderierte und schnitt zusammen mit Freunden Beiträge für ihren eigenen TV-Sender «Tele Schwafel». Was sich als Kind wie ein Hobby anfühlte, tut es heute noch. «Beim Drehen habe ich nie das Gefühl zu arbeiten. Ich liebe es, beim Spielen alles zu vergessen, mich komplett in eine Rolle hineinzugeben. Dass Ende Monat Geld auf meinem



Konto ist, fühlt sich wie ein angenehmer Bonus an.» So sehr Julian Koechlin die Schauspielerei liebt, vom Theater brauchte er nach sechs Jahren Festengagement in Aachen eine Pause. «Wir haben pro Jahr sechs neue Stücke auf die Bühne gebracht. Da lernst du am Morgen die Texte für eine zukünftige Inszenierung, am Abend stehst du für die aktuelle auf der Bühne. Die Schauspielerei im Festengagement wird oft zur Fließbandarbeit.» Er verliess Deutschland und kehrte mit seinen Katzen nach Basel zurück. Mittlerweile könnte er sich aber gut wieder vorstellen, an einem Theater zu spielen.

Wann Julian das nächste Mal vor der Kamera stehen wird, ist aktuell noch unklar. «Diese Ungewissheit finde ich den schwierigsten Teil meiner Arbeit. Aber im Moment genieße ich es, viel Zeit zu haben. Ich bin gut darin, meine Tage zu füllen.» Er malt, spielt Gitarre, baut für das Baby seiner Schwester einen Wickeltisch, liest im Café «Zum Kuss» Murakamis Buch weiter – und besetzt für einmal die Hauptrolle nur in seinem eigenen Leben. ■



SRF (2)

Szenen aus den ersten zwei Staffeln. Das Serienfinale von «Neumatt» startet am 13. Oktober und wird jeweils in Doppelfolgen auf SRF 1 ausgestrahlt.

**3 x die Staffeln 1-3
von Neumatt zu gewinnen**

Um eines der drei DVD-Sets zu gewinnen, lösen Sie einfach unser Kreuzworträtsel auf Seite 31 dieser Ausgabe. Viel Glück!